



Kíythira – Hauptort Chóra mit Hafen Kapsáli

Insel Kíythira

Griechenlands vergessene Insel bezaubert erst auf den zweiten Blick, will vielmehr entdeckt werden. Kíythira ist auch die Insel Aphrodites; hier – nicht auf Zypern – soll die „Schaumgeborene“ dem Meer entstiegen sein. Ob Kíythira oder Zypern, mag jeder selbst entscheiden. Doch wenn man in der Bucht bei Avlémonas im Südosten Kíythiras steht, fällt die Entscheidung nicht schwer ...

Kíythira gehört zur Gruppe der Ionischen Inseln, ist aber geografisch mit dem Peloponnes verbunden, schließlich beträgt die Distanz zum Kap Maléas am südöstlichen Finger nur zwölf Seemeilen. Administrativ gehört Kíythira zum Regierungsbezirk Attika.

Südlich der Insel, ungefähr auf halber Strecke nach Kréta, liegt ihre kleine Schwester, das felsige Eiland *Antikíythira*. Hier wurde unter Wasser die Bronzestatue eines jungen Mannes von ca. 240 v. Chr. entdeckt und geborgen, die im Athener Nationalmuseum zu besichtigen ist. Vermutlich handelt es sich um eine Statue von Paris, der Aphrodite mit ausgestreckter Hand einen Gegenstand – man vermutet eben diesen Apfel – darbietet.

Geprägt ist Kíythira durch ein ungewöhnliches Klima: Die meiste Zeit des Jahres weht hier ein strenger Wind, im Sommer nicht selten Ausläufer des kykladischen Meltemi. Dennoch zieht die Insel in den letzten Jahren immer mehr Besucher an. In der Hochsaison bevölkern Kíythira überwiegend griechische Touristen, die meisten davon kommen aus Athen. Nicht zu vergessen die vielen Griechen, die nach „Großkythera“, sprich Australien, ausgewandert sind und ihre Heimat in den Sommermonaten besuchen. Zu dieser Zeit ist die Insel praktisch ausgebucht, außerdem gibt es auf Kíythira nur einen einzigen Campingplatz.

Größe: 284 km².

Bevölkerung: ca. 3500 Einwohner (mit viel mehr Verwandten in Australien).

Geografie/Geologisches: Die Insel ist zum Teil bergig, schroffe Steilküste im Westen, Sandstrände an der südöstlichen Küstenlinie. Das Inselinnere ist von einem Hochplateau geprägt, das gelegentlich – z. B. bei Mitáta und Paleochóra – von eindrucksvollen Schluchten unterbrochen wird. Charakteristisch für die Insel ist der ständig wehende Wind.

Wichtigste Orte: Chóra (Kýthira) – Inselhauptort; Kapsáli – kleines touristisches Zentrum im Süden; Livádi – größerer Ort im Süden der Insel; Agía Pelagía – touristisches Zentrum an der Nordostküste; Diakoftí – kleines Fischerdorf mit dem neuen Hafen im Nordosten; Potamós – wirtschaftliches Zentrum im Norden.

Straßen: Die meisten größeren Straßen sind recht gut ausgebaut, die Straße zum Fährhafen von Diakoftí sogar überdimensional; zu abgelegenen Orten und Sehenswürdigkeiten (z. B. Paleochóra) keine asphaltierten Straßen.

Auto- und Zweiradverleih: in Kapsáli, Chóra, Livádi und Agía Pelagía; es gibt allerdings nur eine begrenzte Anzahl von Fahrzeugen, die in der Hochsaison restlos ausgebucht sind.

Tankstellen: in Potamós, Kontoliánika und Livádi.

Unterkunft: ausreichend Hotels, Privatzimmer und Apartments, doch ist es in der Hochsaison praktisch unmöglich, ohne vorherige Buchung ein Zimmer zu bekommen.

Karten: Bestens geeignet ist die Karte 346 von „Skai“ (1:35.000).

Attraktionen der Insel sind sicher die vielen byzantinischen Kirchen (über 70 an der Zahl, viele davon traditionell in Familienbesitz) und das abgelegene Paleochóra, eine Mini-Ausgabe von Mystrá. Eine besondere Anziehungskraft übt auch der sagenumwobene „Aphrodite-Strand“ aus. Die Meinungen darüber, wo genau die Schaumgeborene aus dem Meer gestiegen sein soll, gehen allerdings auseinander.

Geschichte

Älteste Funde deuten auf eine Besiedlung der Insel bereits im 3. Jt. v. Chr. hin. Während der minoischen Epoche bestanden Verbindungen zwischen Kýthira und Kreta, vermutlich war die Insel Zwischenstation auf dem Seeweg der Minoer Richtung Westen. Auch zu mykenischer Zeit war Kýthira bewohnt. Dank ihrer günstigen Lage zwischen Ost und West war die Insel bei den Phöniziern ab etwa dem 9./8. Jh. v. Chr. von großer Bedeutung, nicht zuletzt auch wegen den hier reichlich vorhandenen Purpurschnecken, die aus dem Meer gefischt und zur Gewinnung des kostbaren Farbstoffs (z. B. zum Einfärben der Königsgewänder) dienten. Zu dieser Zeit war die Insel auch unter dem Namen *Porphyrusa*, die „Purpurinsel“, bekannt.

Ab dem 6. Jh. v. Chr. beginnt mit der Vereinnahmung durch die Spartaner für die Insel eine sehr wechselvolle Geschichte: Strategisch günstig gelegen war Kýthira Zankapfel der beiden Supermächte Athen und Sparta, bis mit dem Ende des Peloponnesischen Krieges (431–404 v. Chr.) und der damit verbundenen Niederlage Athens auch das Interesse an der Insel erlosch und Sparta sich zum Feldzug gegen die eben noch verbündeten Perser aufmachte. Nach einem kurzen Intermezzo der Makedonier waren ab dem 1. Jh. v. Chr. die Römer Machthaber der Insel – bis die Byzantiner ab 395 das Erbe des Römischen Imperiums antraten. Doch zu dieser Zeit war Kýthira schon längst in die Bedeutungslosigkeit versunken.

Nach einer langen Periode der Verödung wurde Kýthira im 12. Jh. n. Chr. dem damals sehr mächtigen Monemvasiá unterstellt, und bald (1207 n. Chr.) an die venezianische Familie Venieri übergeben. In diesem Zeitraum entstand auch die damalige

Als Aphrodite aus dem Meer stieg ...

Sagenumwoben ist sie, die Liebesgöttin Aphrodite, und angenommen, es war Kýthira (und nicht Zypern), wo sie dem Meer entstieg, so trug sich hier, an der Südküste der Insel, einst Grausiges zu: Damals hatte Kronos, König der Titanen, große Wut auf seinen brutalen Vater Uranos – so große Wut, dass er ihm mit einer Sichel die Genitalien abschnitt (!) und sie hinter sich ins Meer warf. Uranos' Blut verwandelte sich in Schaum und aus dem Schaum wurde Aphrodite, die „Schaumgeborene“. Einziges Zeugnis des Geschehens sind heute zwei runde Felsen, die im Meer bei Avlémonas an den qualvollen Tod des Uranos erinnern ...

Aphrodite und ihre Eskapaden sind Legende(n) geworden. Den Sterblichen soll die schöne Liebesgöttin nicht abgeneigt gewesen sein, und Ehemann Hephaistos setzte sie Hörner auf, indem sie Affären mit Ares, Hermes und Adonis unterhielt. Am bekanntesten ist der Mythos um Aphrodite und den trojanischen Königssohn Paris: Auf einer Hochzeit, an der Hera, Athene und Aphrodite teilnahmen, sollte Paris derjenigen, die den Titel „verdient“ hatte, einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Der Schönsten“ überreichen. Bestechung war in der Antike kein Fremdwort, und Aphrodite konnte Paris das verlockendste aller Angebote unterbreiten und so ihre Rivalinnen Hera und Athene ausstechen: Gibt Paris ihr den Apfel, würde sie ihn mit der wahrhaftig schönsten Frau der Welt zusammenbringen. Die gekürte Liebesgöttin hielt Wort und half Paris tatkräftig bei der Entführung der schönen Helena, was letztendlich zum Ausbruch des Trojanischen Krieges führte.

Hauptstadt Paleochóra. Im Jahr 1537 wurde sie durch algerische Piraten dem Erdboden gleichgemacht, zwei weitere Überfälle sollten folgen. Dennoch blieb die Insel – unterbrochen von einer dreijährigen Besatzung durch die Türken – bis 1797 in der Hand der Großmacht Venedig. Von da an gleicht die Geschichte Kýthiras der der anderen Ionischen Inseln: 1797 kamen die Franzosen, nur ein Jahr später gewannen die russischen Streitkräfte die Oberhand, 1800 wurde die Ionische Republik ausgerufen, 1807 folgte ein kurzes Intermezzo der napoleonischen Truppen, bis schließlich 1809 die Engländer ihre Flagge auf der Insel hissten, – sichtbarstes Zeugnis der 55 Jahre dauernden englischen Herrschaft ist sicherlich die „Englische Brücke“ bei Katouni. 1864 wurde schließlich der Anschluss der Ionischen Inseln an Griechenland vollzogen.

Im 20. Jh. wird Kýthira von einer starken Auswanderungswelle gezeichnet: Der größte Teil derer, die ihrer Insel den Rücken kehren, geht nach Amerika und später, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, vor allem nach Australien. Dort schätzt man die Anzahl der Zuzügler kytheranischer Herkunft auf etwa 60.000, während auf der Insel selbst nur noch etwa 3000 ständige Bewohner verzeichnet werden können.

Basis-Infos

Information Man wendet sich am besten an die Polizei oder hilfsbereite Inselbewohner. Eine spezielle Anlaufstelle, d. h. Tourist Information oder Touristenpolizei gibt es nicht, dafür aber zwei kompetente Anbieter

unabhängiger Info-Websites, die auch E-Mail-Fragen zur Insel beantworten: www.kythira.info (jurgan@kythira.info) und www.visitkythera.gr (info@visitkythera.gr).



Verbindungen Fähren: Alle Fähren starten vom großen Hafen in Diakoftí. Deutschsprachige Information unter ☎ 273 60/31888 oder 27360/31889, porfyra@kythira.com. **Kythira – Gýthion:** von Juli bis Anfang Sept. 1-mal wöchentl. (derzeit Mi) mit *Lane Sea Lines*, Preise einfach: pro Pers. 10 € (Deck), ab 16 € Kabine, Auto 33 €, Motorrad 10 €, Wohnmobil 13 €/Meter. Überfahrt: 2:30 Std.

Kythira – Neápoli: im Sommer (11. Juli bis 24. Aug.) 2-mal tägl. in jede Richtung mit der „Porfyrousa“ (im Winter 1-mal tägl.). Pro

Pers. einfach 11 €, Motorrad 4,50 €, Auto 44 €.

Kythira – Antikythira: 1 bis 2-mal wöchentl. (vom 24. April bis 28. Aug.) in jede Richtung, Pers. 9 € (Deck), Auto 50 €, Motorrad ab 12 €, Wohnmobil 14 €/Meter.

Kythira – Kreta (Kissamos): im Sommer 3-mal wöchentl. (zuletzt Di, Mi und Sa) mit *Lane Sea Lines* nach Kreta. Überfahrt 7 Std., Preise einfach: Pers. 17 € (Deck), Auto 33 €, Motorrad ab 7 €, Wohnmobil 10,60 €/Meter.

Kýthira – Piräus: im Sommer 1-mal wöchentl. (zuletzt Do), ab 22. Juni auch So mit *Lane Sea Lines* nach Piräus. Pro Pers. einfach 24 € (Deck), Motorrad ab 16 €, Auto 80 €, Wohnmobil 21,20 €/Meter.

Kýthira – Kalamáta: im Sommer ab 21. Juni 1-mal wöchentl. (zuletzt Sa) mit *Lane Sea Lines* nach Kalamáta. Pro Pers. einfach 16 € (Deck), Motorrad 11 €, Auto 43 €, Wohnmobil 20 €/Meter.

Fahrtickets für Neápoli in Potamós am Ende der Platía (Sirene), ☎ 27360/3437-1/-2; in Livádi bei ANEK/ANEN-LINES im Zentrum, hier auch Tickets nach Gýthion Kalamáta und Kréta, ☎ 27360/3188-8/-9. Fähren können im Internet gebucht werden unter www.aferry.de.

Flugzeug: Auf dem kleinen Flughafen im Osten der Insel landet tägl. 1-mal (Do 2-mal) eine Maschine der *Olympic Air* aus Athen, die nach dem Auftanken wieder in die Hauptstadt zurückfliegt. Preis: ca. 140 € retour, die Flugzeit beträgt 45 Min. Kein Busshuttle (Alternative: Taxi)!

Tickets/Buchungen bei *Olympic Air* in Potamós, El-Venizelou-Str. 49, ☎ 27360/33362 oder 27360/33688; in Chóra an der Platía bei *Kithira Travel*, ☎ 27360/31390 oder 27360/31490; und bei *Porfyra Travel* in Livádi, ☎ 27360/3188-8/-9. Ein Taxi vom Flughafen nach Chóra kostet ca. 20 €, nach Agía Pelagía ca. 15 €.

Strand bei Diakofti



Bus: Busse verkehren zwischen 2. Juli und 2. Sept. auf der zentralen Strecke zwischen *Agía Pelagía* (Abfahrt 9 Uhr) und *Kapsáli* (zurück um 12.15 Uhr). Man kann unterwegs auf der Strecke zusteigen oder an den Busstationen warten. Informationen unter ☎ 6977/937796, 6972/964198 und 6944/249628 (mobil).

Taxi: Bei den mangelhaften Busverbindungen für Reisende ohne eigenes Auto oftmals ein wichtiges Fortbewegungsmittel. In Chóra und Kapsáli: ☎ 27360/31320; in Livádi: ☎ 27360/31160; in Agía Pelagía: ☎ 27360/33720.

Achtung: Im August ist sowohl die Vermittlung eines Zimmers als auch das Anmieten eines Leihwagens ohne Reservierung im Prinzip unmöglich.

Adressen Apotheke: in Potamós und in Karvounádes an der Kirche.

Autovermietung: In Livádi vermietet das Reisebüro *Drakakis Tours* (tägl. 9–21 Uhr) Mietwagen (ab 23 €/Tag) und bietet Ausflüge und Touren mit modernen Minibussen an. ☎ 27360/31160, www.drakakistours.gr.

Bank: *National Bank of Greece*, in Chóra (an der Platía), Mo–Do 8–14 Uhr, Fr 8–13.30 Uhr; und in Potamós (Platía), gleiche Öffnungszeiten.

Bankautomaten: *Agrar Bank of Greece* in Chóra, *National Bank of Greece* in Potamós.

Krankenhaus: einziges Krankenhaus der Insel in Potamós. ☎ 27360/33203.

Polizei: in Chóra, an der Straße zur venezianischen Festung. ☎ 27360/31206.

Post: in Potamós oberhalb der Platía, Mo–Fr 7.30–14 Uhr; in Chóra an der Platía.

Reisebüro: *Kithira Travel*, in Chóra (an der Platía), *Olympic-Air*- und *Flying-Dolphin*-Agentur. ☎ 27360/31390 oder 27360/31490.

Schiffsagenturen: *Conomos Shipping Agency* in Agía Pelagía, Fähren nach Gýthion; ☎ 27360/33490 oder 27360/33890. *Sirene Club* in Potamós, Fähren nach Neápoli, ☎ 27360/34371-72. *Porfyra Travel* in Livádi; Fähren nach Kalamáta, Piräus und Kréta (→ „Verbindungen“).

Zimmervermittlung inselweit: durch den Verein der Privatzimmervermieter in Livádi, ☎ 27360/31855.

Der Norden

Agía Pelagía

Das touristische Zentrum im Norden der Insel ist, obwohl sich in dem kleinen Fischerdorf inzwischen mehrere Hotels und Apartmenthäuser angesiedelt haben, ausgesprochen ruhig. Im Hafen liegen ein paar bunte Fischerboote, und das Leben spielt sich an der Uferstraße ab, wo es auch einige Cafés und Tavernen gibt. Einen richtigen Ortskern besitzt Agía Pelagía nicht. Der Strand ist klein und nicht gerade idyllisch. Folgt man der Straße an der Küste entlang Richtung Süden (schöne BADEPLATZE auf der Strecke), gelangt man zur Schlucht *Kaki Langáda*, die zum byzantinischen *Paleochóra* im Inselinneren führt.

Adressen Taxi: ☎ 27360/33720.

Zweiradverleih: Nur in den Sommermonaten werden im südlichen Teil der Bucht (Richtung Firi Ámos) Mofas und Mopeds verliehen.

Übernachten »» **Mein Tipp:** *** **Hotel Filoxenia/Apartments**, moderner Hotelkomplex in Weiß-Blau mit Swimmingpool, ca. 100 m vom Strand. Sehr modern und dezent eingerichtete Zimmer mit anti-allergischen Matratzen. Die voll ausgestatteten Apartments kosten 72–185 € für 2–5 Pers. Nur wenige Meter abseits vom Trubel an der Uferstraße und dennoch „gleich um die Ecke“. Gutes Frühstücksbuffet. ☎ 27360/33100, www.filoxenia-apartments.gr. <<<

*** **Venardos Hotel**, einen ähnlichen Standard und freundlichen Service wie Filoxenia Apartments, nur wenige Meter entfernt, allerdings verfügen die 42 Zimmer und Apartments (alle mit Bad, TV und Aircondition) hier nicht über eine Kochgelegenheit (nur Kühlschrank). EZ ab 55 €, DZ ab 70 €, Minisuite ab 110 €, jeweils inkl. Frühstück. ☎ 27360/34205, 27360/34100, www.venardos-hotels.gr.

**** **Hotel Marou**, im Norden der Bucht, mit Tennisplatz. Die 16 geräumigen, gut ausgestatteten Apartments für 3 Pers. kosten ab 80 € pro Nacht. ☎ 27360/33466, www.marou-hotel.gr.

** **Hotel Kythereia**, am Hafen. Im Erdgeschoss ein Souvenirshop. Alle zehn Zimmer mit Bad, Balkon und Heizung. Im Flur steht für die Gäste ein Kühlschrank. Die Dame des Hauses hat in Australien gelebt und spricht sehr gut Englisch. Ganzjährig geöffnet. EZ 35–50 €, DZ 50–65 € mit Aircondition, das Frühstück gibt es für 5 € pro Pers. ☎ 27360/33321, www.kythereia.gr.

** **Hotel Pelagia Aphrodite**, in der Nähe von der Bucht Firi Amos gelegen, direkt am Meer, 50 m zum Badestrand. Alle Zimmer mit Bad, Balkon, Kühlschrank, TV, Aircondition, ganzjährig geöffnet. EZ ab 55 €, DZ 70–80 €, inkl. Frühstück. ☎ 27360/33926/-7, www.pelagia-aphrodite.com.

*** **Hotel Romantica/Apartments**, nahe dem Hotel Marou, mit Pool. Studios und Apartments mit Küche (2 Pers.) je nach Saison 48–105 €, alle mit Aircondition und inkl. Frühstück. ☎ 27360/33834/-5, www.kythira-hotel.com.

Es werden auch **Privatzimmer** vermietet: die einfache und günstige Alternative. Das DZ mit Bad und Balkon kostet ab 40 €. ☎ 27360/33282 oder 27360/33311 oder über den Verein der Privatzimmervermieter unter ☎ 27360/31855.

Essen & Trinken In Agía Pelagía in den traditionellen Tavernen **Moustakias**, **Kaleris** und **Faros**.

Platiá Ámmos

Durch das malerische, abgelegene Dörfchen Karavás geht es in Richtung Norden nach Platiá Ámmos. Das ruhige Fischerdorf ist die nördlichste Ansiedlung auf Kýthira. Im Winter wohnen hier gerade mal 15 Menschen. Im Sommer, wenn einige Athener sich in ihren Sommerhäusern einrichten, kommt ein wenig Leben in

das Dorf. Entlang dem – nicht besonders attraktiven – 200 m langen Strand findet man zwei Tavernen und eine Snackbar, die zugleich auch Lebensmittelladen des Dorfes ist. Ein Besuch der Tavernen lohnt vor allem wegen der ausgezeichneten Fischgerichte. Eine – wenn auch unbeabsichtigt – gute Reklame: Vor den Häusern der Fischer hängt der Fang an einer Leine zum Trocknen aus.

Verbindungen Bus, 1-mal tägl. zwischen Agía Pelagía und Kapsáli (→ S. 436).

Übernachten Zimmer Stefanos Modeas, der Besitzer hilft auch gerne weiter, wenn er selbst ausgebucht ist. Sein Angebot: Er vermietet in der zweiten Etage schöne und

geräumige Zimmer (für 3 Pers.) mit Blick aufs Meer (ab 50 €). ☎ 27360/33960.

Essen & Trinken Fischtaverne Minas und die **Ouzerie Varkoula** mit Livemusik am Wochenende.

Kap Spathi: Ein Ausflug zum Kap mit Leuchtturm lohnt wegen der herrlichen Aussicht auf die Insel Elafónisos und die Meerenge zwischen dem Peloponnes und Kýthira. Der Leuchtturm wurde um die Jahrhundertwende von den Engländern errichtet. Unterhalb davon liegt ein schöner Strand mit einer einsamen weißen Kapelle, am westlichen Ende der Bucht befindet sich eine Höhle.

Das Kap ist ca. 4,5 km von Platía Ámmos entfernt. Den Feldweg (Härtetest für Lenker und Fahrzeug) in Richtung Norden nehmen, nach ca. 3 km geht es rechts ab zum Leuchtturm, links hinunter zur Bucht.

Ziele im Inselinneren

Potamós

Das wirtschaftliche Zentrum des Nordens und zugleich der zweitgrößte Ort der Insel (nach Chóra). An der lang gezogenen Platía spielt sich alles Leben ab. Dort findet man gemütliche Kafenia, die National Bank of Greece und ein Büro der Olympic Air. Es lohnt sich, das Dorf zu besuchen, vor allem an einem Sonntag. Von der ganzen Insel kommen dann die Bauern hierher, um auf dem Wochenmarkt ihre Waren feilzubieten. In Potamós befindet sich am Ortsrand das einzige Krankenhaus auf Kýthira (Näheres → „Adressen“), im Ort eine Apotheke, und es gibt hier sogar ein Altersheim.

Übernachten ** Hotel Porfyra, acht Zimmer, das Hotel liegt gegenüber der Post und ist ganzjährig geöffnet. DZ 45–65 €. ☎ 27360/33329, porfyrousa@kythira.com.

Essen & Trinken Taverne Panaretos, im Erdgeschoss der Nationalbank an der Platía. Reiche Auswahl an typisch griechischer Hausmannskost.

Paleochóra

Die byzantinische Festung im Nordosten der Insel war ungefähr ab Anfang des 13. Jh. Hauptstadt und Zentrum von Kýthira. 1537 wurde Paleochóra – damals Ágios Dimitrios genannt – von algerischen Piraten unter Cháredin Barbarossa erobert und dem Erdboden gleichgemacht, es folgten zwei weitere verheerende Überfälle in den Jahren 1571 und 1572.

Reizvoll an einem Besuch der Ruinen ist sicherlich die Lage: auf einem schroffen Felsen, dem Burgberg, förmlich umschlossen von zwei Schluchten. Von der Landseite aus betrachtet, vereinigen sich die beiden Schluchten direkt hinter Paleochóra zur Kaki-Langáda-Schlucht, die Distanz zum Meer beträgt per Luftlinie nur 1 km. In der Kaki-Langáda-Schlucht befindet sich ein kleiner Süßwassersee.

Vorzeigebucht Avlémonas auf Kýthira



Von den Ruinen selbst sollte man nicht allzu viel erwarten. Von den ehemals 70 Kirchen der Befestigung und den Häusern sind nur noch Reste sichtbar. Lediglich die Kirche der heiligen Barbara – von der Zufahrtsstraße kommend auf der linken Seite – ist noch vollständig erhalten, aber leider verschlossen.

Man folgt der gut ausgebauten Straße von Potamós nach Chóra und Kapsáli. Etwa 400 m nach der Abzweigung zum Kloster Agios Theodoros geht es links ab (beschildert), dann noch 4 km auf einem schlech-

ten Schotterweg, landschaftlich allerdings recht reizvoll.

Achtung: Die Ruinen sind stark einsturzgefährdet!

Mitáta: Südlich von Potamós und Paleochóra liegt das kleine, einsame Dorf am Rand einer eindrucksvollen Schlucht. Bekannt ist Mitáta auch für sein Weinfest, das alljährlich im August stattfindet.

Kafenion und Taverne Michalis am Dorfplatz. Von hier wunderschöner Ausblick über die Schlucht, geboten wird traditionelle Inselküche.

Milopótamos: Schön gelegenes Dorf im Westen der Insel, das wegen der nahe liegenden Sehenswürdigkeiten oft besucht wird. Hier findet man – in einem kleinen verwilderten Waldstück – den *Wasserfall von Fonissa* (der Beschilderung „Neraida“ folgen); außerdem gelangt man von Milopótamos aus nach *Káto Chóra* mit seiner venezianischen Festung aus dem Jahre 1565. Die recht gut erhaltenen Ruinen liegen exponiert auf einem Felsen, unterhalb münden zwei Schluchten ineinander. Zu den besonderen Attraktionen der Gegend zählt sicherlich die *Agía-Sophía-Höhle* mit ihren Stalagmiten und Stalaktiten, die früher den Inselbewohnern als Kirche diente. Die Höhle ist in den Monaten von Juni bis September geöffnet; in dieser Zeit finden auch Führungen statt (von Milopótamos und Káto Chóra ausgeschildert). Informationen im Dorfkafenion von Milopótamos. Besonders reizvoll liegt auch das Kloster *Panagia Orfani*, in einen Felsvorsprung am Rande einer Schlucht gebaut.

Anfahrt zum Kloster: 4 km von Milopótamos entfernt, auf einem Feldweg, der von Meter zu Meter unwegsamer wird. In Milopótamos geht es links ab (Richtung Wasserfall von Fonissa).

Wasserfall von Fonissa

